

Ifenplateau in 2000 m, also 200 m unterhalb des Gipfels, die grossen Karrenfelder am Ostabhang der Dents du Midi in 2400 m, also 800 m unter dem Gipfel. Von hier an abwärts sind sie immer am kräftigsten in den Thälern und ganz besonders an den Wänden der Thalschlüsse und auf den Rändern der Thalstufen entwickelt, wobei man aber den Eindruck gewinnt, dass nicht alle ihre Elemente gleichmässig verbreitet seien. Am höchsten hinauf gehen die seichten Furchen, am tiefsten hinab die vielgewundenen Rinnensysteme, die nur durch energische Spülwirkung entstanden sein können. Es ist also nicht das allverbreitete atmosphärische Wasser überhaupt, welchem sie ihre Entstehung verdanken, sondern das Wasser in bestimmten Verhältnissen der Lage, Masse und Form.

Worin liegt überhaupt das Eigenthümliche der Karren?¹⁾ In dem geselligen Auftreten zahlreicher Höhlungen im Kalk oder Dolomit, welche in der Regel tiefer als breit sind und deren Tiefe und Richtung auf dem engen Raume eines Quadratfusses weit verschieden sein können. Nur ausnahmsweise kommen jene regelmässigen Rinnensysteme zur Ausbildung, welche in allen Gesteins- und Erdformen fliessenden Wassers die Regel sind. Es ereignet sich zwar, dass auf geneigten Platten auf längere Strecken eine und dieselbe Hauptrichtung der Rinnen herrscht, doch fehlen auch nicht die Beispiele von Kreuzung zweier Richtungen, wobei die Formen der einen von denen der anderen durchschnitten werden und ein richtungsloses Gewirre entsteht. Während dieses zu den bekannten Wirkungen des fliessenden Wassers in schroffem Gegensatze steht, sind nichtsdestoweniger in den Einzelheiten dieser Hohlformen andere Eigenschaften des fliessenden Wassers deutlich ausgeprägt. Die geschweiften und bei grösserer Tiefe gewundenen Linien gehören zum Wesen der Karren, besonders der Hohlformen, während die stehengebliebenen Gesteinsreste sehr

¹⁾ Es ist nicht nöthig, hier die genauen Beschreibungen der Karrenfelder, welche die Literatur besitzt, noch um eine zu vermehren, die nur wiederholen könnte, was sehr gut besonders von Simony im Jahrbuch des österreichischen Alpenvereins VII. Bd. und Heim im Jahrbuch des schweizerischen Alpenclubs XIII. Bd. gesagt haben, jener unter Beigabe einer charakteristischen, grösseren Abbildung.